

Herrschaft des Kindleins Jesu muß sich Alles beugen, was in uns ist: sein Scepter ist ein Scepter des Friedens. Er überwinde und vernichte alle die tief verborgenen Widerseßlichkeiten gegen seine göttliche Herrschaft in uns! Hat er unser Herz und unsern Willen wahrhaft in seiner Hand, dann macht er alle hindernden äußern Verwickelungen nach und nach verschwinden.

Ich grüße und umarme Dich nebst Deiner lieben Hausfrau im Geiste. Er segne Euch! Erlaubt Dir der Herr in Deiner Einigkeit an mich zu denken, so soll mir dies höchst angenehm sein, denn ich bedarf bei meinen inneren und äußeren Schwächen der Fürbitte von Gottes Kindern gar sehr. Hast Du Gelegenheit, so grüße auch die andern Freunde. Lebe wohl im Herrn!

Ich bleibe

Dein

verbundener Freund und Bruder.

Mülheim, den 2. Januar 1736.

Bier und siebenzigster Brief.

Des Schreibers Hingebung an die göttliche Vorsehung, und Aufopferung seines Vergnügens an die Einsamkeit und Abgeschiedenheit von allen Menschen.

Werthe Schwester!

Es geht mir auch wie Dir, daß ich seit vielen Jahren kein Verlangen mehr nach irgend einem Menschen fühle; ja ich kann wohl sagen, sie sind mir alle zuwider. Doch habe ich auch darin viel von meinem Vergnügen aufopfern müssen, und muß es noch täglich thun, mich der göttlichen Vorsehung überlassend, ohne der mindesten

Unzufriedenheit im Geiste Platz zu gönnen, und ohne mich umzusehen, wie vollkommen oder unvollkommen ich in den Dingen zu Werke gehe, da ich allein wünsche, dem Herrn zu gefallen. Meine Schwäche, die mich für die Menschen so unbrauchbar macht, schützt mich noch oft in der Einsamkeit, und da bin ich dankbar für, weil der Herr es gibt, und wann er es gibt. Aber das fühle ich wohl, ich kann in nichts als in dem Herrn ruhen, der allein unsere reine Ruhe und Seligkeit ist. Je mehr er Platz in uns gewinnt, desto unwissender und fremder macht er uns an uns selbst, und gibt allmählig immer mehr Leichtigkeit im Vergessen unsrer selbst, auf daß das Werk des Herrn so viel reiner bleibe und er durchaus als König in uns herrschen möge! Amen, Jesus, also geschehe es!

Ich bleibe

Dein
verbundener Bruder.

Mülheim, den 19. April 1743.

Fünf und siebenzigster Brief.

Wenn die Seelen etwas stiller und aufmerksamer wären auf ihren obersten, innern Führer, dann würden sie bald von allem Umherschweifen ihrer Sinne erlöst und unvermerkt eingeführt werden in die Gemeinschaft seines Todes.

In unserm theuern Heilande Jesus,
der unser Leben sei, herzlich ge-
liebte Schwester!

O, daß die Seelen doch stiller und aufmerksamer wären auf den innern Führer, der durch seinen zärtlichen Zug nach dem Grunde sie bald von dem Umherschweifen